

# Schwarzwalder-Wacht

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Rfa.,  
Zweit- und Drittseitige 15 Rfa. Bei Wiederholung oder Mengen-  
abschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigen-  
annahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgegebenen  
Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort:  
Calw Geschäftsstelle der Schwarzwalder-Wacht, Reberstraße 26.

Fernruf Nr. 251



Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50  
und 15 Rfa. mit Beilage „Schwäbische Sonntagsoff“ (einschl. 20 Rfa. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50  
einschl. 20 Rfa. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50  
einschl. 18 Rfa. Zeitungsgebühr ausl. 30 Rfa. Postgebühren.  
Ausgabe A 15 Rfa. mehr. Postfach-Ronto Amt Stuttgart Nr. 184 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Freitag, den 21. April 1939

Nr. 93

Stolzer Festtag der dankerfüllten Deutschen in aller Welt

## Des Führers schönster Ehrentag

Die Parade in Berlin der glanzvolle Höhepunkt des Tages / Eindrucksvolles Zeugnis der militärischen Kraft des Großdeutschen Reiches / Stärkster Eindruck in der ganzen Welt / Unzählbare Gaben der Liebe und Treue

Berlin 20. April. Der Morgen des 20. April ist angebrochen. Noch klingt in unser aller Herzen der Begeisterungssturm, mit dem die Millionen der Reichshauptstadt dem Führer am Vorabend jubelten, noch steht vor unseren Augen das phantastische Bild der strahlenden Lichterfeste der Feststraße und der lodernen Fackeln, noch hören wir die frischen Stimmen der deutschen Jugend aus allen Gauen des Reiches, die in der Ringsendung dem Führer gratulierten, noch stehen wir im Banne dieses herrlichen Aufzuges des heutigen Festtages; und nun ist der Tag gekommen, an dem sich das ganze deutsche Volk zu einer überwältigenden und aus tiefstem Herzen kommenden Huldigung an dem Manne vereint, der die Nation in einem märchenhaften Aufstieg aus tiefer Not und Verzweiflung zu stolzer Höhe emporführte: Adolf Hitler!

Mit einem Ständchen des Musikzuges der Leibstandarte „Adolf Hitler“ im Garten der alten Reichskanzlei wurde um 8 Uhr der Ehrentag des Führers stimmungsvoll eingeleitet. Der anschließende Vorbeimarsch der Leibstandarte, eines Sturmabannes „Totenkopfverbandes“ und eines Bataillons Schutzpolizei am Führer an der Reichskanzlei war für Zehntausende von Berlinern willkommene Gelegenheit, dem Führer ihre übergroße Liebe und Dankbarkeit zu bekunden. Der Vormittag war dann ausgefüllt mit den Empfängen der Gratulanten in der Reichskanzlei, wobei besonders die Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes der alten deutschen Stadt Danzig durch Gauleiter Forster und die Uebergabe einer Stiftung der deutschen Gemeinden für die Ausbildung von jungen Baumeistern und Stieblebauern in Höhe von 1,5 Millionen Mark hervorgehoben seien.

Dann begab sich der Führer zur großen Parade der Wehrmacht; die Fahrt gestaltete sich wiederum zu erhabenen Treuekundgebungen für den Schöpfer Großdeutschlands. Über vier Stunden fanden die Hunderttausende an der neueröffneten Ost-West-

Achse im Banne des grandiosen militärischen Schaupieles, das Deutschland je gesehen hat. Vor allem auf die ausländischen Vertreter machte diese eindrucksvolle Kundgebung der Stärke des neuen Reiches einen sichtbar tiefen Eindruck. Der Jubel der Massen und die ergreifenden Dankeshuldigungen an den Führer wollten kein Ende nehmen.

Im Laufe des Nachmittages empfing der Führer weitere Abordnungen zur Beglückwünschung, wobei die Vertretungen von Italien, Spanien, Jugoslawien, Bulgarien und der Türkei besonders zahlreich waren. Zu Ehren der Ehrengäste aus dem Ausland gab der Führer am Spätnachmittag einen Tee-

empfang und anschließend empfing er als letzte Gratulanten die Vertreter der deutschen Volksgruppen Europas. Unaufhörlich gingen im Laufe des Tages Glückwünsche aus allen Gauen des Reiches und aus allen Teilen der Welt in der Reichskanzlei ein und die Geschenke und Ehrengaben häuften sich mehr und mehr zu Bergen, alles Beweise der grenzenlosen Liebe und Verehrung, der unverfälschten Dankbarkeit und unwandelbaren Treue für den Führer aller Deutschen.

Adolf Hitlers stolzer Ehrentag konnte nicht würdiger abgeschlossen werden, als durch die feierliche Verpflichtung der Politi-

schen Leiter auf den Führer, die der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, bei einem Gemeinschaftsempfang in allen Gauen des Reiches in abendlicher Stunde vornahm. Bis in die späte Nacht hinein war der Wilhelmplatz dichtgefüllt mit Zehntausenden von dankerfüllten Volksgenossen, die immer und immer wieder in Sprechchören dem Führer in begeistertsten Treuekundgebungen huldigten. Keinem Staatsmann und keinem Volksführer sind jemals solche Beweise der Verbundenheit und Anhänglichkeit dargebracht worden wie unserem Führer Adolf Hitler.

## Eine Million schwört dem Führer Treue und Gehorsam

Erhebender Ausklang des Führer-Geburtstages / Rudolf Heß und Dr. Ley sprachen im Berliner Sportpalast

Berlin, 20. April. Der Geburtstag Adolf Hitlers fand auch in diesem Jahr seinen erhebenden Ausklang mit der Vereidigung jener Männer und Frauen, die mit ihrem Schwur das Bekenntnis ablegten, in der vordersten Front des Kampfes dem Führer treueste Gefolgschaft zu leisten. Fast eine Million deutscher Männer und Frauen waren es in diesem Jahr, die sich in die Front der Mittämper und Mitgestalter Deutschlands einreihen, um dem Führer damit einen Teil jenes Dankes zu erstaten, den ein 80-Millionen-Volk seinem Retter aus Not und Knechtschaft schuldet. Diese Vereidigung bildete zwar den Ausklang des 20. April; sie brachte aber gleichzeitig noch einmal einen untergeordneten Höhepunkt jenes Tages, an dem das ganze Großdeutsche Reich sich in Liebe und Verehrung um Adolf Hitler scharte. Während in anderen Jahren die Vereidigung in München, der Hauptstadt der Bewegung, vorgenommen wurde, so war es diesmal der Berliner Sportpalast, von wo

aus der Stellvertreter des Führers den im ganzen Reich versammelten Männern und Frauen den Eid abnahm.

Um 20 Uhr traf Reichsorganisationsleiter Dr. Ley in der alten Kampfstätte der Partei ein. Nachdem ihm der Gauorganisationsleiter 46 358 Männer und Frauen, die allein in der Reichshauptstadt den Diensteid ablegen werden, gemeldet hatte und nachdem ihn der stellvertretende Gauleiter Görlitzer begrüßt hatte, ergriff er, stürmisch begrüßt, das Wort zu seiner Rede, die wieder einmal aus tiefer Ueberzeugung gesprochen, die Hörer mitreißt und bereit macht für die heilige Handlung der Eidesleistung.

Inzwischen kam der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß an. Dr. Ley und stellv. Gauleiter Görlitzer empfingen Rudolf Heß am Eingang der Halle, wo ihm der Reichsausbildungsleiter Wehnert aus 811 Kreisen des Reiches 995 318 Politische Leiter, Frauenschaftsleiterinnen, Obmänner, Walter und Warte meldete. Atemlose Stille herrschte in dem Raum, als der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, an das Rednerpult trat, um den Akt der Eidesleistung vorzunehmen.

In seiner Ansprache führte Rudolf Heß aus, das deutsche Volk habe am 50. Geburtstag seines größten Mannes ein Fest erlebt, das als Ausdruck der Liebe und Verehrung von Millionen froher Menschen nicht seinesgleichen habe in unserer Geschichte, nicht seinesgleichen habe als Zeugnis tiefen Dankes einer großen Nation für ihren Führer. In einem Schauspiel soldatischer Kraft durch Stunden und Stunden, das trotz seiner Größe nur einen kleinen Ausschnitt der deutschen Wehrmacht gezeigt habe, sei am heutigen Tage deren gewaltige Stärke und Größe sichtbar zum Ausdruck gekommen. Einer Wehrmacht, die Adolf Hitler schuf und ihres Schöpfers würdig sei.

„So stolz wir auf diese Wehrmacht sind“, sagte der Stellvertreter des Führers, „so stolz sind wir darauf, daß hinter dieser Wehrmacht ein Volk steht in voller Einheit des politischen Willens und Handelns — politische Einheit und militärische Kraft geben dem deutschen Volk das Gefühl der Ruhe, der Sicherheit und des Selbstvertrauens. Ein Gefühl, das gerade in unseren Tagen nicht allen Völkern der Erde und auch nicht allen ihren politischen Führern eigen zu sein scheint.“

Dieses Gefühl deutscher Sicherheit habe dem vergangenen Tage die rechte Freude gegeben. Und am Abend dieses Freudentages nehme nun die nationalsozialistische Bewegung fast eine Million deutscher Männer und Frauen in ihr Führerkorps. Rudolf Heß wandte sich jetzt direkt an die zur Vereidigung Angetretenen und rief ihnen zu: „Gedenket voll Stolz, daß bei dieser großen Vereidigung zum ersten-

mal nicht nur die Politischen Leiter der Ostmark die Hand zum Schwur miterheben, sondern zugleich mit ihnen die Politischen Leiter im Sudetengebiet!“

Dann nahm der Stellvertreter des Führers das feierliche Totengedenken vor. Nachdem er dann in traditioneller Form auf die Eidesleistung vorbereitet hatte, folgte der ebenfalls Tradition gewordene Schwur auf den Führer: „Ich schwöre Adolf Hitler unerschütterliche Treue, ich schwöre ihm und den Führern, die er mir bestimmt, unbedingten Gehorsam.“

Noch während der Stellvertreter des Führers spricht, wird die Weise des Deutschlandliedes intoniert, um symbolisch damit zum Ausdruck zu bringen, daß der Schwur auf den Führer nichts anderes bedeutet, als auf Deutschland zu schwören. Die innere Spannung lösend, raucht nach der vom Stellvertreter des Führers gesprochenen und von den Versammelten ergriffen wiederholten Eidesformel das Horst-Wessel-Lied durch den Saal, aufgenommen von den Hunderttausenden von Männern und Frauen draußen in allen Gauen des Großdeutschen Reiches. Das Siegel auf den Führer kommt allen aus übervollem Herzen. Sie rufen es nun als Kämpfer, die sich Adolf Hitler für alle Zeiten verschworen haben.

## Ehrungen zu Führers Geburtstag

Berlin, 20. April. Der Führer hat zum 20. April bei der Behörden des Reiches zahlreiche Ernennungen ausgesprochen. U. a. wurde dem Reichspräsidentrat in der Präsidialkanzlei, Kiewitz, die Amtsbezeichnung „Gesandter“ und dem Ministerialdirektor Gaus im Auswärtigen Amt die Amtsbezeichnung „Unterstaatssekretär“ verliehen sowie der Chef des Hauptamtes Verwaltung und Wirtschaft beim Reichsführer Heß und Chef der deutschen Polizei, Gruppenführer Bohler, zum Ministerialdirektor im Reichsministerium des Innern ernannt.

## Festausführung im Deutschen Opernhaus

Ribbentrop begrüßte die ausländischen Gäste Berlin, 20. April. Am Donnerstagabend fand im Deutschen Opernhaus auf Einladung des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop eine Festausführung der Operette „Die lustige Witwe“ für die ausländischen Ehrengäste des Führers statt. Reichsaußenminister von Ribbentrop begrüßte seine Gäste in der Pause nach dem zweiten Akt im gelben Saal des Deutschen Opernhauses. Der Festausführung wohnten Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht bei.

## Empfang ausländischer Abordnungen

Vertreter der deutschen Volksgruppen beglückwünschen Adolf Hitler

Berlin, 20. April. Nach Rückkehr von der großen Wehrmachtsparade empfing der Führer am Nachmittag in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop eine italienische Sonderdelegation, der unter Führung des königlich-italienischen Botschafters Professor Attolico angehörten der Chef des Generalstabes Staatssekretär General Pariani, der Chef des Generalstabes der faschistischen Miliz Russo, der Geschwaderadmiral Salza, der Geschwadergeneral Pellegrini und Konteradmiral Graf de Courten. Diese Delegation überbrachte dem Führer die in herzlichen Worten gehaltenen Glückwünsche Seiner Majestät des Königs und Kaisers Viktor Emanuel III. und des Duce Benito Mussolini.

Hierauf erschien beim Führer eine ungarische Sonderdelegation, die sich aus dem ungarischen Gesandten Sztojaj, dem Generaladjutanten des Reichsverwesers, Feldmarschallleutnant von Krejztes-Fischer, und Oberst i. G. Andorfa zusammensetzte. Sie beglückwünschte den Führer im persönlichen Auftrag des Reichsverwesers von Ungarn, Admiral von Horthy. Alsdann empfing der Führer den bulgarischen Gesandten Draganoff, der als Vertreter des Königs Boris III. erschienen war, um dem Führer die persönlichen Glückwünsche des bulgarischen Herrschers zu übermitteln.

Inzwischen waren die im Namen des Führers vom Reichsminister des Auswärtigen ein-

geladenen ausländischen Ehrengäste vorgefahren und hatten sich in der Marmorgalerie versammelt. Dort nahm der Führer in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop ihre Vorstellung entgegen, die durch den Chef des Protokolls des Auswärtigen Amtes, Frhr. von Doernberg, erfolgte und begrüßte seine Ehrengäste und die in ihrer Begleitung erschienenen Missionsschefs der beteiligten Länder einzeln persönlich.

An dem sich daran anschließenden Teeempfang für die ausländischen Ehrengäste nahmen teil: der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop, der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, Großadmiral Dr. h. c. Raeder, Generaloberst Milch, mehrere Reichsminister und Reichsleiter sowie Vertreter des Auswärtigen Amtes und der Wehrmacht. Zu diesem Empfang waren aus dem Ausland Persönlichkeiten folgender Länder erschienen: Belgien, Bolivien, Brasilien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Griechenland, Großbritannien, Italien, Japan, Jugoslawien, Lettland, Litauen, Niederlande, Norwegen, Portugal, Rumänien, Schweden, Siam, Slowakei, Spanien, Türkei, Ungarn.

Im Anschluß an diesen Empfang beglückwünschten den Führer die Vertreter der deutschen Volksgruppen Europas, in deren Auftrag erschienen waren: Gruppenführer Lorenz, Rittmeister a. D. von Fabricius und Generalsekretär Gasselblatt.

# Großdeutschlands stolzeste Truppenchau

## Vierstündige Parade vor dem Führer / Unbeschreiblicher Jubel und überwältigende Dankeskundgebungen

Berlin, 20. April. In der großen Reihe der festlichen und repräsentativen Veranstaltungen zum 50. Geburtstag des Führers bildete die bisher größte Parade der deutschen Wehrmacht vor ihrem Obersten Befehlshaber den glanzvollen Höhepunkt. Sie lieferte einen außerordentlich tiefen, unvergesslichen Eindruck von der wiedergewonnenen, nie zuvor erreichten militärischen Kraft der Nation, des Großdeutschen Reiches. Ebenso tief und bleibend war ein zweiter Eindruck dieses Tages: die gewaltige Teilnahme der Bevölkerung, der unbeschreibliche Jubel, mit dem der Führer und seine Wehrmacht überschüttet wurden, die grenzenlose Begeisterung, mit der die Massen dem Wiedererwieder deutscher Kraft, dem Schöpfer Großdeutschlands ihren Dank abtäteten.

Fast genau in der Mitte der erst am Vortag vom Führer eröffneten Ost-West-Achse gegenüber der Technischen Hochschule waren zu beiden Seiten der Straße zwei 150 Meter lange Tribünen errichtet worden. Sie waren schon zwei Stunden vor dem Beginn der Parade besetzt. Hinter den von SA, SS und NSKK abgesperrten Straßenrändern drängten sich Hunderttausende von Zuschauern, die alle Zeugen dieses einzigartigen und in solcher Größe noch nie erlebten militärischen Schauspielers sein wollten. Die Nordtribüne, vor der in der Mitte das mit einem Baldachin versehene und rot ausgelegene Podium für den Führer errichtet wurde, war fast ausschließlich den hohen Offizieren der drei Wehrmachtsteile und den Militärattachés der fremden Mächte vorbehalten, während auf der Südtribüne die Mitglieder der Reichsregierung, die Reichsleiter, die Gauleiter, die führenden Männer aller Parteiabteilungen und das Diplomatische Korps Platz genommen hatten. In breiter Front schlossen sich an die Schwerkräftigsten, Träger des Blutordens und mehr als 3000 Ehrenzeichenträger aus allen Gauen des Reiches sowie Abordnungen der Gliederungen der Partei.

### Der Führer kommt!

Um 11 Uhr hat der Führer am Schloß die Meldung der Paradaufstellung entgegengenommen. Wenige Minuten später hört man aus der Richtung des Brandenburger Torres Jubelstürme, die den Führer auf seiner Fahrt begleiten, und dann bereits den Präsentiermarsch. Gleichzeitig erscheinen die ersten Flugzeuggeschwader. Ein schier endloser Begeisterungssturm setzt ein, als der Führer vor den Tribünen eintrifft. In den nächsten drei Tagen folgen die Oberbefehlshaber der Wehrmachtsteile. Neben dem Führer nehmen Aufstellung der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. Raeder, der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, und der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloberst Keitel. Rechts von den Oberbefehlshabern der Wehrmacht stehen der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe I, Generaloberst von Bock und der Chef der Luftflotte I, General der Flieger von Kesselring, der Chef des Marinekommandoamtes, Konteradmiral Schniewind, links von ihnen der Chef der schnellen Truppen, General der Panzertruppen Suderian, die kommandierenden Generale: des XIV. Armeekorps, General der Infanterie von Wietersheim, des XV. Armeekorps, General der Infanterie Hoth, des XVI. Armeekorps, General der Kavallerie Goepner.

### Die Parade beginnt

Während noch die Heiltrufe und die Ausrufe „Wir danken dem Führer“ von den Tribünen erklingen, beginnt bereits die Parade. Sie wird eröffnet mit einem Paradezug der Luftwaffen-Regiment 1. Dann folgt der große Parademarsch ein unter dem Befehl des kommandierenden Generals des III. Armeekorps, General der Artillerie Gause. An der Spitze reitet der kommandierende General mit dem Chef des Stabes, Generalmajor Gallentamp, ihm folgen Spielleute und Musikkorps des Inf.-Reg. „Großdeutschland“ und der Heeresunteroffizierschule Potsdam sowie ein Fahnenbataillon mit rund 300 Feldzeichen aller Wehrmachtsteile. Der Kommandant von Berlin, Generalleutnant Seifert, führt das Infanterie-Regiment „Großdeutschland“ und die Heeresunteroffizierschule Potsdam vorbei. Anhaltendes Händeklatschen begrüßt ihren Vorbeimarsch. Der Beifall wiederholt sich verstärkt, als ein ganzes Marineregiment, gestellt von der Marine-Unteroffizierschule, im Paradeschritt vorüberzieht. Ihnen folgt ein Regiment Luftwaffe zu Fuß; auch die Flieger begrüßt lebhaftes Händeklatschen.

Nun erleben die Zuschauer ein noch nie gesehenes Bild: zum ersten Male sehen sie hier eine Abteilung des Fallschirm-Regiments 1 vorbeiziehen. Blass und gewohnt ist noch diese grüne Uniform mit den Fallwirmgurten. Der Beifall schwillt zum Dekan an. In schnellem Tempo folgen die motorisierten Teile der Luftwaffe, an der

Spitze der Stab des Luftverteidigungskommandos Berlin und des Regimentes „General Göring“. Die Abteilungen der leichten, schweren und schwersten Flaks schließen sich an. Bei jeder kleinen Pause erneuern sich die Kundgebungen für den Führer. Ein neuer Auf tönt auf und wird freudig aufgenommen: „Führer, wir sind stolz auf Dich!“

In diesem ersten Teil, gewissermaßen dem Auftakt der großen Parade, waren alle drei Wehrmachtsteile vertreten. Was dann folgte, steigerte weiter den außerordentlichen Eindruck von der zeitgemäßen Ausstattung des deutschen Heeres, von der Disziplin der deutschen Soldaten und von der Stärke der deutschen Wehrmacht überhaupt. Es folgten der Reihe nach die 2. leichte Division (Divisionskommando Gera), die 20. (mot.) Division (Kommando in Hamburg), die 23. Division (Kommando in Potsdam) und die 1. Panzerdivision (Kommando in Weimar). Besonders überzeugend wirkte die Vielfalt der Waffenausstattung der Infanterie, die außer ihren Gewehren auch leichte und schwere Maschinengewehre, leichte und schwere Granatwerfer, leichte und schwere neue Infanterie-Geschütze mitführte. Es ist wohl bei keinem Beobachter ein Zweifel vorhanden, daß die deutsche Infanterie heute als die beste der Welt angesehen werden muß. Die Kavallerie war auch mit der Radfahrtruppe und motorisierten Teilen vertreten, wie zum Beispiel bei den Kavallerie-Schützen-Regimenten. Die Artillerie zeigte alle Kaliber bis zu den schwersten.

### Vor sechs Jahren und heute

Diese in ihrem Ausmaß bisher größte Parade fordert unwillkürlich zu einem Vergleich heraus. Unvergesslich ist für alle Teilnehmer jene erste Parade vor dem Führer und dem Generalfeldmarschall Hindenburg in Potsdam nach dem ersten Staatsakt des Dritten Reiches am 21. März 1933. Der Vergleich der heutigen Parade mit der von Potsdam liefert vielleicht den schlagendsten Beweis für die in knapp sechs Jahren vollbrachten Leistungen des Führers. Damals hatte Deutschland ein Hunderttausend-Mann-Heer, eine Reichswehr mit langdienenden Berufssoldaten — heute

## Großer Empfang der Gratulanten

### Führende Männer von Diplomatie, Partei und Staat in der Reichskanzlei

Berlin, 20. April. War der Vorabend dem ersten Gruß der Partei und ihres Führerkorps an Adolf Hitler vorbehalten, so steht der heutige Tag im Zeichen des prächtigen militärischen Schauspielers, der traditionellen Parade unserer Wehrmacht vor ihrem Obersten Befehlshaber. Schon in den frühesten Morgenstunden droht der schwere Marschtritt der Kolonnen, rattern die Fahrzeuge der motorisierten Einheiten, die in die befohlenen Aufmarschstellungen rücken. Berlin ist an diesem Tage früh erwacht. Das Festgewand der Stadt, an das noch gestern letzte Hand gelegt wurde, bietet heute einen überwältigenden Anblick. Mit unendlicher Liebe ist jedes einzelne Haus auch in den ärmsten Vierteln geschmückt worden.

7 Uhr auf dem Wilhelmplatz. Dieser traditionelle Kundgebungsplatz, der noch bis in die Nacht hinein widerhallt von den stürmischen Suldigungen der Berliner, bietet bereits wieder ein frohbewegtes Bild. Eine erwartungsfrohe Menschenmenge, die von Minute zu Minute anwächst und bald den weiten Platz bis in den letzten Winkel füllt, drängt sich hier, um das Schauspiel der Anfahrt der Gratulanten zu erleben und dem Führer bei seiner Abfahrt zur Parade der Wehrmacht einen herzlichen Geburtstagsgruß der Berliner Bevölkerung darzubringen. Belebt wird das Bild durch die farbenfrohen Volkstrachten von Bubben und Mädchen aus allen deutschen Gauen.

### Geburtsstagsständchen des Musikkorps der Leibstandarte

8 Uhr. Das Musikkorps der Leibstandarte ist im Garten der alten Reichskanzlei angetreten, um, wie alljährlich, dem Führer ein Geburtsstagsständchen darzubringen. Mit schmetternden Fanfaren erklingen die Rhythmen der Marschmusik. Lächelnd dankt der Führer, in dessen Begleitung sich Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei Himmler und der Kommandeur der Leibstandarte Sepp Dietrich befinden, für diesen Gruß seines Schwarzen Korps.

9 Uhr: „Es sich der Führer dann im Anschluß an das Geburtsstagsständchen in seinen Wagen begibt, um hier vor der alten Reichskanzlei den Vorbeimarsch der Ehrenformationen der SS und der Polizei abzunehmen, grüßt ihn ein vieltausendfacher Jubelsturm der Massen, die seit Stunden auf diesen Augenblick geharrt haben. „Wir gratulieren, wir gratulieren!“ schallen die Sprüche zum Führer hinüber, der lächelnd immer wieder dankt. Vor dem Wagen des Führers nimmt Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei, Heinrich Himmler, Aufstellung. Von der Straße „Unter den Linden“ her rücken dann die Verbände zum Vorbeimarsch an.

Als der Vorbeimarsch der SS und der Polizei-Formationen beendet war, der einen prächtigen

eine gewaltige Wehrmacht, die zahlenmäßig der Größe der deutschen Nation entspricht und die sich aus Angehörigen aller Schichten des Volkes zusammensetzt. Damals war die Waffenausstattung äußerst mangelhaft und durch das Diktat von Versailles begrenzt — heute hat die deutsche Wehrmacht eine hoch entwickelte Artillerie mit schwerem Kaliber, Panzerkraftwagen verschiedenster Ausstattung und eine Luftwaffe, die die stärkste der Welt ist. Die Haltung der deutschen Soldaten beweist Festigung des inneren Gefüges der Truppe; jedem einzelnen Mann leuchtet heute der Stolz aus den Augen, würdig zu sein, Waffen zu tragen.

Stunde auf Stunde ist die deutsche Wehrmacht vor ihrem Führer und Obersten Befehlshaber im Paradeschritt vorübergezogen. Vier Stunden lang drohnte der Schritt, brante der Lärm der Motoren. Mit der feierlichen Abholung des Fahnen-Bataillons, das während des ganzen Verlaufs der Parade in etwa 30 Meter breiter Front gegenüber der Nordtribüne gestanden hatte, ist das einzigartige und unvergessliche Schauspiel zu Ende.

### Grenzenlose Begeisterung

Die Begeisterung der Massen, die zum Schluß völlig unter dem Eindruck des Anblickes des Vorbeigehens der schwersten Geschütze und der gewaltigen Panzerkampfwagen standen, kannte keine Grenzen. Sie alle wollten noch einmal dem Führer danken für seine zielstrebige Arbeit zum Wohle des deutschen Volkes und zum Schutze des Vaterlandes, und sie wollten ihm Glück wünschen zu seinem heutigen Geburtstag. „Wir danken unserem Führer!“ — „Wir sind stolz auf unseren Führer!“ — „Wir gratulieren!“ — so schallt es immer wieder aufs neue aus Zehntausenden von Kehlen. Alle Hände erhoben sich zum Gruß, und überwältigend war der Jubel, der den Führer umbrandete, als er nach Verabschiedung von den Oberbefehlshabern der Wehrmacht und seinen Ehrengästen den Wagen bestieg, um nach der Reichskanzlei zurückzufahren. Die gleichen Kundgebungen begleiteten ihn auf diesem ganzen Wege.

tigen Auftakt zu der großen Parade der Wehrmacht bildete, brauste noch einmal der Jubel über den Wilhelmplatz. Der Führer begibt sich nun zurück in die Reichskanzlei, wo die Empfänge der Gratulanten beginnen. Für die harrende Menge entrollt sich nun das interessante Schauspiel der Anfahrt der führenden Persönlichkeiten aus Diplomatie, Partei und Staat. Immer wieder grüßen die Tausende begeistert die führenden Männer, so Hermann Göring, Rudolf Hess, die Mitglieder der Reichsregierung und Reichsleiter sowie die Führer der Parteiabteilungen.

Zunächst erschien der Apostolische Nuntius Monsignore Orsenigo zur Beglückwünschung beim Führer, dem er als Doyen

## Weltpresse im Zeichen des 20. April

### Einmütige Anerkennung der überragenden Persönlichkeit des Führers

Berlin, 20. April. Die Presse der ganzen Welt stand zum 20. April im Zeichen des Führer-Geburtstages. Selbst in den Zeitungen der Länder, die der großen Friedenspolitik des Führers systematisch entgegenarbeiten, können nicht umhin, die einzigartige staatsmännliche Persönlichkeit Adolf Hitlers anzuerkennen. In den Blättern der befreundeten Nationen ist der Hochachtung und der Wertschätzung für den Führer breiter Raum gegeben.

Italien verfolgt die großen Feierlichkeiten in Deutschland mit großer Anteilnahme. „Popolo d'Italia“ sagt das neue Italien richte an den Führer des neuen Deutschland seine begeistertsten Glückwünsche und „Stampa“ betont, daß Italiens Gruß ein Gruß des Stacheln an den Stachel sei. „Giornale d'Italia“ schreibt: „An diesem Freudentag empfinden die beiden Revolutionen, die beiden Führer und die beiden Völker tiefer denn je ihre Solidarität in ihrem Eintreten für eine politische Ordnung, bei der die Macht nicht von dem Recht und dem Frieden zu trennen ist.“

Ungarns Presse bringt große Schilderungen des Lebensweges des Führers. Das Regierungsblatt „Hirap“ schreibt, die Geschichte habe bereits festgestellt, daß Adolf Hitler einer der größten Staatsmänner aller Zeiten sei. „Hirap“ versichert den Führer der Aufrichtigkeit und Ehrerbietung des Freundes. „Pesti Hirap“ sagt, daß Deutschland durch Adolf Hitler als Sieger aus dem Weltkrieg hervorgegangen sei.

Die spanischen Zeitungen unterstreichen gleichfalls die weltpolitische Bedeutung Adolf Hitlers. „Correo“ versichert, daß des Führers „aufrichtige Beweise der Freundschaft für Spanien unvergessen bleiben“ würden.

In Jugoslawien gedenkt das Regierungsblatt „Breme“ sehr eingehend des Lebensweges des Führers, an dessen 50. Geburtstag das ganze deutsche Volk so innigsten Anteil nehme. „Dieser Tag soll ganz dem schöpferischen, leidenschaftlichen, überragenden und nie an sich selbst bentenden Diener Deutschlands gehören“ schreibt das Blatt.

des Diplomatischen Korps zugleich die Glückwünsche der in Berlin akkreditierten Missionschefs und eine Geburtstagsgabe des Diplomatischen Korps überbrachte. Anschließend gratulierten der Reichsprotector in Böhmen und Mähren, Reichsminister Freiherr von Neurath mit Staatspräsident Dr. Gacha. Dann überbrachten der slowakische Ministerpräsident Dr. Tiso zusammen mit dem slowakischen Außenminister Durcan ihre Glückwünsche.

Anschließend nahm der Führer die Glückwünsche sämtlicher Reichsminister und Staatssekretäre der Reichsregierung entgegen. Generalfeldmarschall Göring gab dabei in einer kurzen Ansprache der Freude der Mitglieder der Reichsregierung Ausdruck, in so unmittelbarer Nähe des Führers tätig sein zu dürfen. Der Führer dankte in einer kurzen Erwiderung. Er empfing dann die Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtsteile, Generalfeldmarschall Göring, Großadmiral Raeder, Generaloberst von Brauchitsch sowie den Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloberst Keitel, zur Entgegennahme der Glückwünsche der Wehrmacht.

Für die deutschen Gemeinden überbrachte in Abwesenheit des Reichsministers Dr. Fried der Leiter des Deutschen Gemeindetags, Reichsleiter Fiedler, der Oberbürgermeister der Hauptstadt der Bewegung, dem Führer die Urkunde der Adolf-Hitler-Stiftung der deutschen Gemeinden und Gemeindeverbände für junge Architekten und Städtebauer in Höhe von 1,5 Millionen Mk. Durch die Stiftung soll die Ausbildung zum Baumeister und Städtebauer gefördert werden.

Dann überreichte Gauleiter Forster dem Führer den Ehrenbürgerbrief der freien Stadt Danzig mit einer Ansprache, in der er u. a. ausführte: „Obwohl Danzig abgetrennt ist, wollen Sie, mein Führer, uns die große Freude machen, die Ehrenbürgerchaft dieses stets deutschen Landes an der Ostsee zu übernehmen. Hierüber sind alle Danziger, die in den letzten 20 Jahren auf dem deutschen Vorposten an der Weichselmündung ihr Deutschtum mit besonderer Fähigkeit hochhielten, besonders glücklich. Der Führer nahm den Ehrenbürgerbrief mit Worten herzlichsten Dankes entgegen und beauftragte den Gauleiter, diesen Dank und seine Grüße der Bevölkerung der freien Stadt Danzig zu übermitteln.“

### Triumphfahrt des Führers zur Parade

Kurz vor 11 Uhr tritt die Wache der Wehrmacht und der Leibstandarte an. Das Spiel wird gerührt, der Führer kommt! Langsam biegt ihr Wagen aus dem Vorhof der alten Reichskanzlei in die Wilhelmstraße ein. Sprechchöre und Heiltrufe umbranden ihn auf seiner Triumphfahrt zur Paradedstraße. Vor der Schloßfreiheit nimmt der Führer die Meldung des kommandierenden Generals des III. AK, General der Artillerie Gause, entgegen, der die gesamte Parade kommandiert. Unter den Klängen des Präsentiermarsches und des Deutschlandliedes fuhr der Wagen des Führers eine Schleife vor den im Luftgarten stehenden Truppenteilen und setzte seine Fahrt fort am Zeughaus vorbei und über die Mittelpromenade der Linden nach dem Brandenburger Tor und dann über die Ost-West-Achse zum Führerpodium gegenüber der Technischen Hochschule.

Es erteilt den Kriegsheeren eine Abfuhr und betont, das Ausland könne sich schwer vorstellen, welche erhabenen Platz Adolf Hitler in den deutschen Herzen einnehme.

In Norwegen sind die Blätter ebenfalls starkens mit dem Führer-Geburtstag beschäftigt. „Morgenposten“ sagt, Adolf Hitler sei nicht nur der nationale Führer, nicht nur der Verkörper einer neuen Lehre, sondern auch ein phänomenal tüchtiger Politiker und Stratege. Im „Morgenbladet“ heißt es zum Schluß: „Heute steht Hitler so mächtig da, daß er Europas, wenn nicht der Welt Schicksal in Händen zu halten scheint.“

Auch die englischen Zeitungen können nicht umhin, die jubelnde Begeisterung des deutschen Volkes für seinen Führer, wie sie in der festlichen Begehung des Führer-Geburtstages zum Ausdruck kommt, mit einer in positivem Ton gehaltenen Schilderung der Berliner Feierlichkeiten einzuräumen.

Sämtliche bulgarischen Zeitungen bringen leitende Artikel über das beispiellose Werk Adolf Hitlers, in dem sie nicht nur den Schöpfer Groß-Deutschlands, sondern auch den Kämpfer einer neuen Zeit sehen. Im „Slowo“ schreibt der Direktor des Blattes seinen Leitartikel: „Hitler ist das Idol einer neuen Zeit, der unwiderstehliche Führer eines Volkes. Er ist die Verkörperung der neuen Revolution und der Umwertung aller Dinge, die nach dem großen Krieg über die Welt kamen. Sein Name ist in die Geschichte mit unvergesslichen Vektoren eingetragen.“ Das Regierungsblatt „Dnes“ rühmt die alte deutsch-bulgarische Verbundenheit, die durch den Führer noch mehr geklärt worden ist.

In der Türkei sagt der Hauptschriftleiter des Regierungsblattes „Iltis“, daß der Führer ein Nationalheld sei, der alles für sein Volk getan habe was ein Mensch überhaupt tun könne. Die türkisch-deutschen Beziehungen seien unter der Herrschaft Adolf Hitlers immer freundschaftlich gewesen nicht zuletzt dank der hohen Achtung, die die Erneuerer Deutschlands und der Türkei, Hitler und Atatürk, gegenseitig verband.

# „Im Blickzentrum der Welt“

## Das Weltecho der Festlichkeiten des Führergeburtstages

Eigenbericht der NS-Presse

Berlin, 21. April. Die grandiosen Feiern und Kundgebungen, mit denen das deutsche Volk Adolf Hitler anlässlich seines 50. Geburtstages seine Treue und Liebe bezeugte, die außerordentlich starke Beteiligung ausländischer Ehrengäste und vor allen Dingen die machtvolle Truppenparade beherzlichen die Schlagzeilen der Auslandspressen. Hitlers Geburtstag steht im Blickzentrum der Welt. Stellt ein Warschauer Blatt fest.

Selbst in Paris kann man sich der Reuehrungen unerbittlicher Bewunderung für die Größe der Berliner Festlichkeiten nicht enthalten. Aus den Worten des „Matin“: „Diese Stadt grenzt ans Unwirkliche.“ spricht der große Eindruck, den die neu eröffnete Ost-West-Verbindung und die einzigartige Ausschmückung der Reichshauptstadt gemacht haben. Die Truppenparade wird von den französischen Blättern in seltener Ausführlichkeit behandelt. Das Deutsche Reich habe seinen zahlreichen ausländischen Ehrengästen einen unaussprechlichen Beweis seiner militärischen Stärke geben wollen.

Die englische Presse nimmt ebenfalls in Wort und Bild ausführlich von den Berliner Festlichkeiten Notiz. „Daily Express“ abt den Eindruck, den die Fahrt des Führers über die neue Prachtstraße Berlins auf die englischen Gäste

hinterlassen hat, in der Feststellung wieder, daß dies der größte Triumphzug des Führers in den letzten Jahren gewesen sei. Das einzigartige militärische Schauspiel der großen Parade wird von den englischen Blättern in langen Sondermeldungen berichtet.

Der gewaltige Nachhall des Führergeburtstages zeigt sich auch besonders klar in den Kommentaren der polnischen Presse, die seit einigen Wochen keine Freundlichkeit gegenüber Deutschland zu sagen wagte. Am so überraschender ist es, daß die Geburtstagsfeier des Führers mit größter Achtung und Anerkennung behandelt wird. „Polka Brojna“ spricht von einem noch nie dagewesenen Höchstmaß an Guldiationen, das dem Führer durch die ungewöhnlich hohe Zahl ausländischer Gratulanten erwiesen werde. „Kurier Polski“ würdigt die weltgeschichtliche Leistung Adolf Hitlers, dem ein Weltgeschehen sei, würdig der Bewunderung und des Lobes.

Wenn schon die Presse der demokratischen Länder mit solcher Hochachtung des 50. Geburtstages Adolf Hitlers gedenkt, bedarf es keiner Begründung, daß aus den befreundeten Ländern Stimmen größter Herzlichkeit und Sympathie kommen. Die gewaltige Parade der deutschen Wehrmacht wird von den italienischen Blättern nicht nur als Beweis für die militärische Stärke Deutschlands, sondern auch als Beweis für die Unbesiegbarkeit der Achse gewertet.

## Gabentisch der ganzen deutschen Nation

### Kleine und große Spenden in überwältigender Fülle

Berlin, 20. April. Welchen Anteil das ganze deutsche Volk und darüber hinaus das Deutschland in aller Welt an dem 50. Geburtstag des Schöpfers des Großdeutschen Reiches genommen hat, das beweist in überzeugender Anschaulichkeit der Gabentisch, den Großdeutschland seinem Führer bereitet hat. Es ist wirklich die ganze deutsche Nation, das Altreich, die Ostmark, der Sudetengau, das Reichsprotectorat Böhmen und Mähren und das Memelland, es sind die Volksdeutschen jenseits der Grenzen und Meere, es sind alle Schichten und Kreise von den führenden Persönlichkeiten der Partei und des Staates, der Wehrmacht, Wirtschaft, Kunst und Wissenschaft, der Länder und Gemeinden, der Behörden, Körperschaften, Verbände und Organisationen in Stadt und Land bis zu den zahllosen unbekanntem Volksgenossen, Männern und Frauen, und vornehmlich der deutschen Jugend, die hier ihre Anhänglichkeit und ihre Treue in unvorstellbarer Vielgestaltigkeit zum Ausdruck bringen.

Vor allem die vielen kleinen Gaben, die oft in rührender Schlichtheit ohne große Mittel, aber mit grenzenloser Liebe und unendlichem Fleiß angefertigt worden sind, geben einen überwältigenden Eindruck von der Liebe und Verehrung, die die breiten Massen des deutschen Volkes für den Führer empfinden. Beim Anblick gerade dieser Spendentische spüren wir aufs neue, daß wirklich das ganze 80-Millionen-Volk der Deutschen den Geburtstag des Führers als seinen eigenen Ehren- und Freundtag mitfeiert. In diesen unzähligen kleinen Aufmerksamkeiten und in den Beiträgen der Millionen ungenannter Volksgenossen liegt wieder einmal das spontane Bekenntnis der deutschen Nation zu ihrem Führer beschlossen.

Neben den Plastiken und Gemälden, den schönsten Erzeugnissen des deutschen Kunstgewerbes, Wandbehängen und Teppichen, bibliophilen Kostbarkeiten, historischen Dokumenten, alten Handschriften und Partituren, Erstgedrucken, Funden aus der deutschen Vorgeschichte, alten Waffen und zahlreichen Modellen der Schöpfung des Führers sind es vor allem die oft selbstgefertigten schlichten Angebinde, die von der engen Verbundenheit des deutschen Volkes zu seinem Führer zeugen. Einen nicht geringen Raum nehmen die umfangreichen Lebensmittelebensmittel, Bastelarbeiten der Schulen und der Hitler-Jugend zeugen von rührendem Eifer und erstaunlicher Kunstfertigkeit.

Aus einer Fülle von Gaben spricht der Dank der befreiten Gebiete. Besonders zahlreich ist das Sudetenland vertreten. Man sieht darunter in großer Zahl herrliche Arbeiten der dortigen Glasindustrie wie auch eine kostbare elektrische Standuhr, die zu den vollen Stunden die Weisen bekannter Volkslieder aus einem Spielwerk erklingen läßt. Das Memelland ist vertreten mit einer großen Anzahl wunderbarer Bernsteinarbeiten.

In einem besonderen Raum sind die Geburtstagsgaben nomadischer ausländischer Völker und der Angehörigen des Berliner Diplomatischen Korps zusammengestellt. Die Ueberfülle der Blumen Spenden füllt die ganzen Räume in ein duftendes Blütenmeer.

Zur Aufnahme all dieser Gaben hat in diesem Jahr zum erstenmal der frühere Kabinettsstabschef der alten Reichsregierung bei weitem nicht ausgereicht.

Alle Spenden, die großen wie die kleinen Gaben, haben dem Führer, der zur Befestigung der Geschenke lange in diesen Räumen verweilt, eine große Freude bereitet. Nur einen Bruchteil der Gaben wird der Führer für sich behalten können; insbesondere die Kleidungsstücke und die Nahrungsmittel werden in den nächsten Tagen auf dem Wege über die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt vielen bedürftigen Volksgenossen zugeführt und so aufs neue eine Freude bereiten.

kümmert zählen sie der Reihe nach die Ehrengäste namentlich auf und überzählen am Schluß mit unerbittlicher Bestürzung die Gesamtzahl. Man kann sich nicht an der Tatsache vorbeirücken, daß das Dritte Reich trotz aller Anfeindungen einen unvergleichlichen politischen und moralischen Kredit in der Welt genießt. Adolf Hitler habe an diesem Tage — so meldet eine fremde Zeitungstimme — mit Recht ein stolzes Siegerlächeln zur Schau tragen können.

Die Truppenparade endlich verdrängte das umflorte demokratische Gemüt noch um einige schwarze Schatten. Wie wurde die Stärke des Reiches gewaltiger und eindrucksvoller demonstriert, als in dieser größten Truppenschau der Weltgeschichte. Selbst jene Warschauer Blätter, die vor wenigen Tagen noch rosarote Vergleiche zwischen den militärischen Stärkeverhältnissen zogen, sind sichtlich kleinlaut geworden. Auch London und Paris vermelden, die Vertreter von 25 Nationen hätten ein eindrucksvolles Bild von der Schlagkraft der deutschen Armee erhalten. Besonders die Militärattachés seien durch die gezeigten schweren Geschütze der Flakartillerie in bewundernde Ueberraschung versetzt worden.

Vielleicht hat die Parade doch in einigen heißen Köpfen bestimmte Ueberlegungen ausgelöst, die fester durch gewisse gefährliche Gedanken keinen Raum hatten. Auch sollte man nach den Begeisterungszügen im ganzen Reich endgültig davon abgekommen sein, auch nur den Hauch einer Hoffnung zu hegen, als könne es jemals zu einem Mißverständnis zwischen Führung und Volk in diesem Reich kommen.

## Erste Deutsche Reichs-Lotterie



# Es geht um mehr als 100 Millionen!

Am 16. Mai 1939 beginnt die Ziehung der ersten Klasse der 1. Deutschen Reichs-Lotterie. Die Deutsche Reichs-Lotterie vereinigt die bisherige Preussisch-Süddeutsche Staatslotterie, die Sächsische Landeslotterie, die Hamburgische Klassenlotterie und die Ostmärkische Klassenlotterie. Sie bedeutet also eine Konzentration der Mittel und Möglichkeiten, die den Spielern in mannigfacher Form durch den Ausbau des Gewinnplans zugutekommt. Vor allem ist im neuen Gewinnplan ein besonders harmonisches und glückliches Verhältnis zwischen großen, mittleren und kleineren Gewinnen erreicht worden.

**GRÖSSTE GEWINNE**  
im günstigsten Falle. (§ 2, III der amtlichen Spielbedingungen.)

**3 Millionen RM**  
auf ein dreifaches Los

**2 Millionen RM**  
auf ein Doppelloos

**1 Million RM**  
auf ein ganzes Los

**Zahlreiche große Gewinne:**

- 3 x RM 500 000
- 3 x RM 300 000
- 3 x RM 200 000
- 18 x RM 100 000
- 24 x RM 50 000
- 15 x RM 40 000
- 21 x RM 30 000
- 12 x RM 25 000
- 39 x RM 20 000

**Besonders viele ansehnliche Mittelgewinne:**

- 174 x RM 10 000
- 378 x RM 5 000
- 480 x RM 4 000
- 1020 x RM 3 000
- 1980 x RM 2 000
- 5460 x RM 1 000

**Außerdem 3 Prämien von je RM 500 000**

Auf die 1200 000 Lose, die im Spiel sind, werden in 5 Klassen insgesamt 480 000 Gewinne und 3 Prämien ausgespielt. Die Gewinne sind einkommensteuerfrei. Die Prämien werden in allen 3 Abteilungen dem höchsten Gewinn des letzten Ziehungstages der 5. Klasse zugeschlagen, bei mehreren Höchstgewinnen gleichen Betrages dem zuerst gezogenen. Die Gesamtsumme aller Gewinne beträgt

**RM 102.899.760.—**

Lose und den amtlichen Gewinnplan erhalten Sie überall dort, wo Sie bisher Ihr Klassenlos kauften. Außerdem sind alle Staatlichen Lottereeinnahmen und Verkaufsstellen der Deutschen Reichs-Lotterie durch ein rundes, grün-weiß-rotes Schild besonders kenntlich gemacht

Die Ziehung der ersten Klasse der 1. Deutschen Reichs-Lotterie beginnt am 16. Mai 1939. Sichern Sie sich rechtzeitig ein Los!



Der Präsident der Deutschen Reichs-Lotterie

*Karw.*

Überall, wo Sie dieses Zeichen am Schaufenster sehen, erhalten Sie die Lose zur ersten Deutschen Reichs-Lotterie.

Preise der Lose je Klasse

RM 3.—	RM 6.—	RM 12.—	RM 24.—	RM 48.—	RM 72.—
für 1/8 Los	für 1/4 Los	für 1/2 Los	für 1 Los	für ein Doppelloos	für ein dreifaches Los

# 200000 bei der Stuttgarter Parade

## Imposantes militarisches Schauspiel der Truppenteile rings um Stuttgart

Stuttgart, 20. April. Zu einem großen Erlebnis wurde für die Tausende von Menschen, die zum Geburtstag des Führers aus Stuttgart, der näheren und weiteren Umgebung auf dem Cannstatter Wasen geströmt waren, der imposante Parade der in Stuttgart, Bad Cannstatt, Vaihingen auf den Hildern, Mähringen, Eßlingen und Ludwigsburg liegenden Truppenteile unserer Wehrmacht beizuwohnen. Auf den Tribünen und Wällen, die den weiten Wasen säumen, mochten sich an die 200 000 Zuschauer drängen. Ein berauschend schönes Bild bot die Festwiese: Die leuchtenden Farben der Fahnen der Wehrmacht und der Gliederungen der Partei, die verschiedenfarbigen Uniformen der Formationen. Und das Ganze war überflutet von herrlichstem Sonnenschein.

Auf der Ehrentribüne sah man die Spitzen der Partei, des Staates, der Behörden und der Verbände, unter ihnen Staatssekretär Waldmann als Vertreter des in Berlin weilenden Gauleiters Reichsstatthalter Murr, Ministerpräsident SA-Obergruppenführer Mergenthaler und Innenminister SA-Gruppenführer Dr. Schmid, als Vertreter des SA-Obergruppenführers Lubin SA-Brigadeführer Kraft, des SA-Oberführers Raul Stabsführer SA-Gruppenführer Müller, ferner die Generale der alten Armee Eggelenz Freiherr von Soden und Reinhardt, den Gaukriegsführer Südwest Oberst z. V. Eberhard, Polizeipräsident General Schweinle, Oberarbeitsführer Göler von Ravensburg. Außerdem bemerkte man auch den italienischen Konsul Baron Masfatti di Montoretto.

Pünktlich um 11 Uhr traf der kommandierende General in Begleitung von Generalleutnant Bwald und Generalleutnant Brodowski auf der Festwiese ein. Das Musikkorps des Inf.-Reg. 119 setzte mit dem Präsentiermarsch ein und intonierte nach der Meldung der Paradeaufstellung durch Stadtkommandant Oberst Koesler und dem von dem kommandierenden General auf den Führer und Obersten Befehlshaber ausgebrachten „Sieg Heil“ die Nationalhymnen. Darauf ritt General Geyer die in vier Treffen gegliederte Truppenaufstellung ab.

Nach Abreiten der Fronten begrüßte dann General der Infanterie Geyer rund 800 Stuttgarter Kriegsgeladene, die nach der Parade von Stuttgarter Mitgliedern des D.M.C. im Wagen nach Göppingen gebracht wurden, wo sie den Fliegerhorst besichtigten.

Unmittelbar nach Rückkehr des kommandierenden Generals zur Ehrentribüne schloß sich der große Parademarsch an. Eine Stunde währte diese militärische Feier zu Ehren des Geburtstages des Obersten Befehlshabers. Es war eine Stunde voll hehrster Eindrücke, die allen, die sie miterlebten, mit Dank für den Schöpfer der stolzen deutschen Wehrmacht erfüllte und ihnen unvergänglich bleiben werden.

### Ehrenparade

#### der 4. Verfügungstruppe und Polizei

Stuttgart, 20. April. Einen glanzvollen Auftakt für die große Wehrmachtspatrouille, die zu Führers Geburtstag auf dem Cannstatter Wasen stattfand, bildete für die Stuttgarter die Ehrenparade von zwei Stämmen des Kradschützenbataillons 4 „J. B. V.“ aus Ellwangen und zwei Hundertschaften der Schutzpolizei auf dem Schloßplatz. Zu vielen Hunderten umsäumten die Stuttgarter den Platz und standen dicht gedrängt an dem in reichem Flaggenschmuck prangenden Königsbau, auf dessen Freitreppe das Führerkorps der SA-Standarte 13, des SA-Abschnitts X, des SA-Oberabschnitts Südwest und der Stuttgarter Schutzpolizei Aufstellung genommen hatte. Nach einem Marsch der SA- und Polizeikolonnen durch die Straßen Stuttgarts schwenkten Punkt 9 Uhr der Musik- und Spielmannszug des Ellwanger Kradschützenbataillons 4, vom Bahnhof herkommend, in den Schloßplatz ein und nahmen gegenüber des Königsbaus Aufstellung. In zackigem Exerziermarsch, peinlich sauber ausgerichtet, marschierten die Einheiten vor SA-Oberführer Müller sowie dem Oberst der Gendarmerie, Inspekteur der Ordnungspolizei Südwest, Winkler, vorbei. In der strahlenden Frühlingssonne bildeten die von ihren Offizieren mit zum Gruß gesenktem Degen angeführten Mannschaften der 4. in Stahl-

helm und umgehängtem Karabiner, sowie der Schutzpolizei in ihrer neuen Paradeuniform mit weißem Lederzeug und wehendem Helmbusch ein überaus farbenfreudiges Schauspiel, das die deutsche Wehr in Waffen überzeugend versinnbildlichte.

Bei der Parade waren auch SA-Oberführer Peter und Polizeipräsident General Schweinle anwesend.

### Kriegsopferfahrt des D.M.C.

#### In Württemberg 8000 Teilnehmer in 2092 Wagen

Berlin, 20. April. Um dem Führer eine Geburtstagsfreude zu bereiten, veranstaltete der D.M.C. im Einvernehmen mit der NSDAP, der Wehrmacht und dem Deutschen Roten Kreuz in allen Gauen des Großdeutschen Reiches eine Kriegsopferfahrt, bei der die schwerverwundeten Kameraden des ruhmreichen alten Heeres zu den großen Paraden der neuen Wehrmacht gebracht wurden. Es dürfen im Reich gut 25 000 Fahrzeuge gewesen sein, die etwa 80 000 schwerverwundete beförderten. In Württemberg und Hohenzollern wurden 2092 Fahrzeuge und rund 8000 Teilnehmer gezählt.

## Keine deutsche Kultur ohne Macht

### Ministerpräsident Mergenthaler sprach am Geburtstage des Führers

Stuttgart, 20. April. Die Württ. Staatstheater begingen den 50. Geburtstag des Führers und Schöpfers Großdeutschlands, Adolf Hitler, mit den Festaufführungen von Richard Wagners „Tannhäuser“ und Gerhard Schumanns „Entscheidung“. Der Festaufführung von „Tannhäuser“ in dem bis zum letzten Platz besetzten, mit den von den Balkonbrüstungen herabhängenden Fahnen des Dritten Reiches und frischem Blumenflor prächtig geschmückten Großen Haus kam durch eine Ansprache des Ministerpräsidenten und Kultministers, SA-Obergruppenführer Mergenthaler eine besondere Bedeutung zu.

Der Redner ging davon aus, daß im Laufe der Geschichte dem deutschen Volke immer wieder große und gewaltige Führerpersönlichkeiten geschenkt worden sind, die es aus den furchtbaren Zusammenbrüchen heraus stets zur Größe und Freiheit zurückgeführt habe. Das deutsche Volk liebt und verehrt seine großen Männer, in denen es sein eigenes Wesen vertieft und verklärt sieht. Für uns gibt es keinen wesentlichen Unterschied zwischen den Großen des Geistes und den ernen Gestalten, die Deutschlands Macht befestigten und sein Lebensrecht sicherten. Deshalb sind uns Männer wie Beethoven, Bach, Mozart, Grillparzer oder Erwin von Steinbach genau so lebendig wie Scharnhorst und Gneisenau, Blücher oder Moltke. Wir wollen auch in Zukunft das Volk der Dichter und Denker, gleichzeitig aber auch das Volk der besten Soldaten sein. Es gibt keine deutsche Kultur und keine deutsche Kunst ohne die deutsche Macht. Wir wollen kein Reich der bloßen eisernen Gewalt, wie dies uns unsere Feinde andichten, wir wollen vielmehr ein Reich voller Harmonie

### „Der größte Deutsche aller Zeiten“

Hermann Göring an das deutsche Volk  
Berlin, 20. April. Generalfeldmarschall Hermann Göring veröffentlicht im „Völkischen Beobachter“ einen Aufruf an das deutsche Volk, in dem er u. a. sagt: Eine festlich hohe Stimmung liegt über deutschem Land. Großdeutschland feiert heute den 50. Geburtstag seines Retters und Gestalters. In tiefer Ehrfurcht stehen wir, ein einiges Volk, vor der Größe des Mannes, dem wir bis in den Tod verschworen sind, weil wir ihm alles verdanken. Sein unbeugsamer Wille hat Deutschland vom Abgrund weggeführt zu lichten Höhen, aus Schmach und Schande zu Ehre und Freiheit, aus bitterster Not zu Wohlstand und Größe.

Adolf Hitler ist der größte Deutsche aller Zeiten. Dankbar und gläubig schauen wir heute an seinem Geburtstag zu ihm auf, voller Jubel und mit heißen Wünschen im Herzen. Mögen die Politiker und Staatsmänner einer uns unbekanntlichen Welt Pläne und Ränke schmieden mögen Journalisten gegen uns Gift und Galle verspritzen, für uns gilt, unbesorgt um ihr Geschrei, nur das Wort Adolf Hitlers. Ihm zu dienen wird unserem Leben, unserem Tun und Handeln auch in Zukunft Ziel und Richtung sein. Herr Gott, schütze den Führer, segne sein Werk!

### „Unser Leben gehört Ihnen!“

#### Ringendung der SA zum 20. April

Berlin, 20. April. Wie es zur Tradition des nationalsozialistischen Reiches geworden ist, stellte sich die Jugend Adolf Hitlers an der Schwelle des neuen Lebensjahres ihrem Führer mit einer wunderschönen begeisterten Huldigung ein: In einer Ringendung vereinigte sich die nationalsozialistische Jugend aus allen Großdeutschen Gauen mit Kameraden aus Japan, Italien, Spanien und Bulgarien, um in frischen Einzelstimmen und schmetternden Chören ihren Geburtstagsgruß zu entbieten.

In seiner Ansprache sagte Reichsjugendführer Baldur von Schirach u. a.: Mein Führer! Sie haben uns einst erlöst, uns Hitler-Jugend zu nennen. Seit dieser Zeit ist Ihr Geburtstag auch im Leben der Jugend der höchste Feiertag im Jahreslauf. Alle zehnjährigen Jungen und Mädchen treten am Vorabend Ihres Geburtstages in Ihre Jugendbewegung ein. Die Pimpfe und Jungmädchen werden an diesem Tage dem D.M.C. und der Hitler-Jugend überwiesen. Wir haben von Ihnen alles erhalten, was sich eine deutsche Jugend nur wünschen kann: Pflichten, Aufgaben und Verantwortung.

Unser Wunsch zu Ihrem 50. Geburtstag lautet: Möge der Segen Gottes, der so sichtbar auf allen Ihren Werken ruht, auch in aller Zukunft Sie und Ihre Taten begleiten. Wir versprechen Ihnen, unsere Pflicht zu tun. Wir werden treu sein, wir werden gehorchen sein. Unser Leben gehört Ihnen.

### Der Führer

#### stiftet Zollgrenzschutz-Ehrenzeichen

##### Eigenbericht der NS-Press

Berlin, 21. April. Der Führer hat als Anerkennung für treue Dienste im Zollgrenzschutz soeben durch Gesetz ein „Zollgrenzschutz-Ehrenzeichen“ gestiftet. Dieses Ehrenzeichen kann den Beamten des Zollgrenzschutzes im höheren und im gehobenen mittleren Dienst nach vierjähriger Grenzdienstzeit und im einfachen mittleren Dienst den Verordnungsangewandten gleichfalls nach vierjähriger und den Zivilangewandten nach achtjähriger Grenzdienstzeit verliehen werden. Das Zollgrenzschutz-Ehrenzeichen ist ein Ordenskreuz aus Bronze, das in der Mitte das Hoheitszeichen, von einem Akanthus-Kranz eingefasst, hat. Die Rückseite trägt die Inschrift: Für treue Dienste im Zollgrenzschutz. Das Ehrenzeichen wird am kornblumenblauen Bande auf der linken Brustseite getragen.

### Rumänien verpflichtet sich das beste

#### Gasencu-Besuch befriedigt in Bukarest

Bukarest, 20. April. Die rumänische Presse steht unverändert unter dem Eindruck des Gasencu-Besuches. Die Sonderberichte der großen Blätter verdeutlichen die Einzelheiten des Berliner Aufenthaltes, besonders die Unterredungen mit dem Führer, mit Göring und Heß, die Auszeichnung Gasencus und seiner Begleitung und haben übereinstimmend hervor, daß es gelungen sei, im deutsch-rumänischen Verhältnis eine wesentliche Entspannung herbeizuführen. „Universul“ gibt die Rede des Reichspressesekretärs Dr. Dietrich vor den rumänischen Journalisten besonders interessiert wieder. Allgemein kommt zum Ausdruck, daß Rumänien vom Verlauf des Besuches in hohem Maße befriedigt ist, und sich von der weiteren Entwicklung der deutsch-rumänischen Beziehungen das Beste verspricht.

## Das Neueste in Kürze

### Letzte Ereignisse aus aller Welt

Aus einem Bericht des diplomatischen Korrespondenten von Reuters über die „Konsultationen“ der britischen Regierung mit den Oststaaten geht deutlich hervor, daß die Verhandlungen festgefahren sind. Nach einem Hinweis auf die Unterredung zwischen Litwinow-Hintelstein und Maisky in Moskau und die britisch-irischen Verhandlungen schreibt nämlich der Korrespondent, es erscheine jetzt unwahrscheinlich, daß als Ergebnis der augenblicklich in verschiedenen europäischen Hauptstädten geführten Konsultationen irgendein klarer Erfolg in naher Zukunft erzielt werden könne.

Die gesamte Presse der Vereinigten Staaten bringt ausführlich Berichte über die Berliner Feiern zum Geburtstag des Führers. Nach den bisher vorliegenden Berichten über die Parade der Wehrmacht am Donnerstag vormittag waren die ausländischen Beobachter besonders stark beeindruckt durch die teilnehmende Artillerie. Associated Press hebt in ihrer Meldung hervor, daß Flakbatterien am Führer vorbeizogen, die ein bisher nicht gesehenes Kaliber hatten.

Die Feuerwehren von Dotternhausen und Balingen sahen sich einem riesigen, über 100 Meter langen Brandherd gegenüber, an dessen Lösung nicht mehr zu denken war, die Wehren mußten sich auf den Schutz der gegenüberliegenden großen Stallgebäude sowie der sonstigen nahegelegenen Wirtschaftsgebäude beschränken.

### Kampf um ein Storchennest

#### ... ein Radfahrer war der Leidtragende

Saulgau, 20. April. In den letzten Tagen konnte man beobachten, daß ein fremder Storch mehrfach verlugte, das auf der Stadtpfarrkirche wohnende Storchennest aus seinem Nest zu vertreiben. Am Dienstagabend benahm sich der Störchenfried besonders robust, und es gelang ihm schließlich, das Storchennest zu verjagen. Da riß dem Storch doch der „Gebuldsfaben“, und es entspann sich ein heftiger „Luftkampf“, bei dem die Störchin ihren „Gatten“ wader unterstützte. Mit vereinten Kräften schlugen sie auch den fremden Eindringling in die Flucht. Im Eifer des Gefechts, bei dem die Federn nur so herumflogen, wurde ein Antennennacht zerrissen, der auf die Stromleitung fiel und dadurch kurzgeschlossen hervorrief. Ein Stück des Drahtes fiel auf einen Radfahrer, der, von einem elektrischen Schlag getroffen, zu Boden fiel.

### Die Schiffahrtspolizei auf dem Neckar

Stuttgart, 20. April. Die Schiffahrtspolizei-Verordnung für das deutsche Rheinstromgebiet vom 18. Januar 1939, die am 1. April in Kraft trat, gilt auch für den Neckar von der Mündung bis Lauffen. Die Wasserstraßendirektion Stuttgart hat dem Wasserstraßenamt Heidelberg die Befugnis zur Regelung der örtlichen Verhältnisse für die Neckarstrecke von der oberen Grenze des Mannheimer Hafengebietes bis unterhalb Diedesheim und dem Wasserstraßenamt Heidelberg für die Neckarstrecke von Diedesheim bis Lauffen übertragen.

### Nächtliches Großfeuer in Dotternhausen

#### Riesiges Wirtschaftsgebäude niedergebrannt

Balingen, 20. April. In einem Flügel der ausgedehnten landwirtschaftlichen Gutsanlagen des Baron von Cottaschen Besitztums in Dotternhausen brach in der Nacht auf Donnerstag ein Brand aus, der in den großen Strohvorräten reiche Nahrung fand. Als der Brand wahrgenommen wurde, stand bereits das erste mit Stroh und sonstigen Vorräten gefüllte Wirtschaftsgebäude in hellen Flammen, und auf zwei angebauten Schuppen sowie das große Wohngebäude selbst hatte das Feuer schon übergegriffen.



Palmolive-Seife — mit Palmen- und Olivenöl hergestellt — ist mehr als Seife — sie ist in ihrer regelmäßigen Anwendung ein Schönheitsmittel.

1 STÜCK 30g  
3 STÜCK 85g

Die Vorzüge der mit Olivenöl hergestellten Palmolive-Rasierseife: Rasche, gründliche Barterweichung, kein Hautreiz nach dem Rasieren.



MIT „BAKELITE“ HALTER 55g

Appell der Wehrmacht

Eine Adolf-Hitler-Blume im Hof des Wehrbezirkskommandos gepflanzt

Am Anschlag an den gestrigen Appell der Wehrmacht anlässlich des 50. Geburtstages des Führers...

Reichskriegsopferfahrt des DNAC

Ein Geburtstagsgeschenk an den Führer

Zu Ehren des 50. Geburtstages unseres Führers wurden im ganzen Reich von den Mitgliedern des DNAC über hunderttausend Schwerekriegsbeschädigte zu den Paraden der jungen Wehrmacht geführt...

Nach dem Essen fuhr die Wagenkolonne, die überall freudig begrüßt wurde, nach Guttingen; dort ging es bei lachendem Sonnenschein auf den Straßen des Führers nach Leonberg...

Kamerad Böttinger dankte in herzlichsten Worten Ortsgruppenleiter Braun für das schöne Geburtstagsgeschenk des DNAC...

berg bei Leonberg; dort wurde vor der Heimfahrt kurz halt gemacht und den Teilnehmern vom Wasserturm aus das in schönster Blüte prangende Strohgän erkärt.

Zugendliche am 1. Mai

Keine Teilnahme an den Erwachsenenveranstaltungen

Der Jugendführer des Deutschen Reiches hat darum gebeten, daß die Jugendlichen, die bereits an der Jugendkundgebung teilnehmen...

Die Deutsche Arbeitsfront bittet die Betriebsführer, die an der Jugendkundgebung teilnehmenden Jugendlichen keinesfalls zu den Erwachsenen-Kundgebungen heranzuziehen.

Der Geburtstag des Führers

Am gestrigen Tage, da die Nation des Führers 50. Geburtstag in einzigartiger Weise feierlich beging, hat nur ein Gedanke unser deutsches Volk befeelt: die Liebe zu Adolf Hitler, dem Manne, welcher der Nation die Freiheit und neue Größe erkämpft und unserem Leben einen neuen Inhalt gegeben hat...

In der Kreisstadt ist der Geburtstag des Führers in ungemein eindrucksvoller Weise begangen worden. Wie wir bereits berichten konnten, führten die Kampfformationen der NSDAP...

100 Prozent Feiertagsaufschlag

Der Reichstreuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Südwestdeutschland hat eine Anordnung erlassen, wonach solchen Gesellschaftsmitgliedern, welche an den Feiertagen arbeiten...

Das Tegernseer Bauerntheater kommt

„Flori rüdt ein“, betitelt sich das neueste Lustspiel des Tegernseer Bauerntheaters David Jägerl. Es schildert in fröhlicher Art, wie aus einem verweidlichten, bezogenen Mutterjoch durch den harten, aber wertvollen Dienst beim Militär ein richtiger Mann wird...

Der neue Film

Die Hochzeitsreise

Charles de Costers berühmter Roman vom Glück einer jungen Ehe und vom Kampf eines Mutterherzens war der Vorwurf zu diesem neuen, unter der Spielleitung von Karl Ritter entstandenen Ufa-Film...

Morgen Wehrdienst in Calw. In der städt. Turnhalle am Brühl ist am Samstag, 22. April, Wehrdienst für alle Jahrgänge aus den Gemeinden Altbach, Agenbach, Würzbach, Girsau, Ottenbronn, Oberollbach, Oberreichenbach, Zgelsloch...

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes Ausbaubeort Stuttgart. Ausgegeben am 20. April, 21.30 Uhr. Unter dem Einfluß des hohen Druckes über dem Kanal hat sich in ganz West- und Süd-Deutschland heiteres Wetter eingestellt...

In der Hauptrolle Charlotte Lenz

ROMAN VON ROLAND MARWITZ

Copyright by Verlag Knorr & Hirth G.m.b.H. München

16. „Nein. Denn du gehörst nicht der Liebe ober der Ehe, du gehörst dem Theater, nur dem Theater. Dies zu erkennen und auf dich zu verzichten war ein Opfer von mir. Du kannst es nicht bestreiten.“

war ein Kind oder eine Verrückte, als ich dir mein Wort gab, zu dir zu kommen, wenn du mich einmal wirklich rufen würdest. Titel, dumm, sentimental und romantisch war ich, als ich dir das versprach, aber das schlimmste ist, daß ich mein Wort gehalten habe.

„Im übrigen ist es weder ein Theater, noch eine Filmgesellschaft, der du verpflichtet bist.“ „Verpflichtet bin? Ich entfinne mich nicht, mein lieber Pit, einen Vertrag abgeschlossen zu haben.“

trauen müsse, „ich habe es wohl bemerkt, und du leugnest es ja nicht.“ „Nein, Charlotte leugnete es nicht.“ „Dies ist Sir Percy Gloster. Das Bild ist über zehn Jahre alt, doch Sir Gloster hat sich kaum verändert, nur daß sein Haar heute korrekter liegt und daß es auch an den Schläfen ergraut ist.“

Pomade, Staub und fett in Kämmen, den Schmutz in Bürsten und in Schwämmen beseitigt (M) in Sekunden! Ein Glück, daß (M) ist erfunden!

Die Sparkassen im März. Nach den monatlichen Ausweisen der deutschen Sparkassen, Girokassen und Kommunalbanken für Ultimo März ist im Berichtsmontat wiederum eine Erhöhung der Spareinlagen gegenüber dem Vorjahr angefallen. Der Einzahlungsüberschuss lag (im Reich) mit 104,2 Millionen Mark über dem des März v. J. (77,8). Einschließlich der verbuchten Zinsgutschriften in Höhe von 29,2 Millionen Mark sind der jüngsten Veränderungen (Plus 3,3 Millionen Mark) haben sich die Spareinlagen im März 1939 um 136,7 Millionen auf 18,57 Milliarden Mark erhöht. Die Anlagen eigener Wertpapiere weisen eine Steigerung um 175,8 Millionen Mark auf; dieser Zuwachs ist in der Hauptsache auf Reichsanleihekäufe zurückzuführen.

**NSDAP. Schwarzes Brett**

SA. SS. NSKK. NSFK.

SA-Sturm 2/172. Der Sturmführer. Petr. SA-Wehrabzeichen. Die Männer des SA-Sturmes 2/172, die das SA-Wehrabzeichen noch nicht besitzen, treten Samstag, den 22. April, 16.00 Uhr, am Platz des Turnvereins Calw an. Sport mitbringen. Schriftliche Entschuldigung nur in dringenden Fällen. Befreit sind die Männer, die das 40. Lebensjahr

vollendet haben, sowie diejenigen, die körperlich behindert sind. Von den Männern über 40 können selbstverständlich auch welche in den Lehrgang aufgenommen werden und das SA-Wehrabzeichen erwerben.

NSKK-Motorsturm 16/M 53, Trupp Calw. Dienst für heute Freitag den 21. April fällt aus. Sonntag, 23. April, Sturmbienst in Oberreichenbach. Antreten sämtlicher Führer und Männer des Trupps 7.45 Uhr „Bad. Hof“ Calw mit Fahrzeugen.

Reiterschule Calw. Reitdienst am Sonntag, den 23. April, ab 8.30 Uhr. Sammeln im Hof Miller.

**Parteiämter mit betreuten Organisationen**

NSG. „Kraft durch Freude“, Deutsches Volksbildungswerk. Der Fotolern beginnt heute Freitag den 21. April um 20 Uhr im oberen Schulsaal der Volksschule Calw. Der Kursus für Sprachen muß auf das Spätjahr verlegt werden.

NS-Presso Württemberg G. m. b. H. - Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13. Verlagsleiter und verantw. Schriftleiter für den Gesamtinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenleit. Friedrich Hans Scheele, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. III. 39: 3850. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

**NSG. „Kraft durch Freude“**  
Montag, 24. April im „Bad. Hof“, 20 Uhr  
**Tegernseer Bauerntheater**  
mit dem Lachschräger  
**Flori rückt ein**  
Karten zu 80 Pfg. bei Buchhandlung Häußler, Betriebsobmänner, KdF.-Warten und an der Abendkasse

**N.S. Reichskriegerbund, Krieger-Kameradschaft Calw**  
Morgen Samstag, den 22. April 1939, abends 20 Uhr, findet im Lokal Hotel Waldhorn (großer Saal) ein  
**Kameradschaftsappell**  
verbunden mit Filmvorführung „Die Weckrufe“ statt. Die Kameraden werden mit ihren Frauen hierzu eingeladen. Der Kameradschaftsführer

**Pferdeversicherungsverein Nagold und Umgebung**  
**Hauptversammlung**  
am Sonntag, den 23. April, nachmittags 2 Uhr im „Sambrius“ in Nagold

Wir haben im Erdgeschoss unseres Geschäftshauses in der Lederstraße  
**2 Kontorräume**  
sofort zu vermieten  
**A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw**

Hirau, den 20. April 1939.  
**Todes-Anzeige**  
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Tante und Schwiegermutter  
**Marie Gierbach**  
geb. Weiß  
gestern Abend 1/9 Uhr von ihrem schweren Leiden erlöst wurde.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung findet am Samstag, nachmittags um 3 Uhr statt.

Unterreichenbach, 20. April 1939  
Statt Karten.  
**Dankagung**  
Beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen  
**Christian Oelschläger**  
Kirchenpfleger a. D.  
durften wir viel Liebe und innige Anteilnahme erfahren, für die wir auf diesem Wege herzlich danken.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**

**Gemeinde Ostelsheim**  
**Verkauf von Wert- und Nutzholz**  
aus dem Gemeindefeld, am Samstag, dem 22. April 1939.  
Zum Verkauf kommen:  
68 Eichen Kl. I II III IV V VI  
Festm.: 3,45 / 0,95 / 12,23 / 2,02 / 8,23 / 1,87  
Ferner 18 Birken, 17 Buchen, 4 Weißbuchen, 1 Kirschbaum, 30 Eichen-Wagnerstangen und 18 Eichen-Wagnerstangen.  
Kleingewerbetreibende bzw. Selbstverbraucher sind eingeladen. Zusammenkunft nachmittags um 2 Uhr am Ortsausgang nach Gehdingen.  
Der Bürgermeister.

Morgen  
**Eröffnung**  
der  
**Reichsgartenschau Stuttgart**  
Der feierliche Eröffnungsakt wird von 10.30 bis 11.30 Uhr vom Reichssender übertragen. Es sprechen dabei:  
**Oberbürgermeister Dr. Strölin**  
**Reichsstatthalter Murr**  
**Reichsbauernführer Darré**  
**Kreisleiter Fischer**  
Das Ausstellungs-Gelände wird für die Allgemeinheit um 12 Uhr geöffnet werden. Volksgenossen, kommt und schaut  
**das Wunder der ersten Blüte auf dem Hillesberg!**

**Arterienverkalkung?**  
Baugen Sie vor! Sorgen Sie für Jugendfrische und Gesundheit mit den echten  
**Zirkulin Knoblauch-Perlen**  
1-Monats-Pckg. 1 RM. • Broschüre mit Gratisprobe in Apoth. u. Drog.  
Neue Apotheke, L. Hartmann

Am Sonntag, 23. April, findet im Gasthaus zum „Löwen“ in Oberreichenbach  
**Tanzunterhaltung**  
statt, wozu höflichst einladet  
der Besitzer: Karl Kusterer

**Versteigerung**  
im Hause Stoh, Lederstraße, Calw, Samstag vorm. 10 Uhr:  
1 Ladenkassette, 1 Grammophon m. Platten, 4 Bettlatten, 2 Federbetten, 1 Matratze, 1 Eisenbettstelle, 1 Damenschreibtisch, 4 Stühle, 1 Patentmatratze, 2 Bettzüge, 1 Sofa, 1 Küchenschaffen, ein Anzug  
**Fr. Hennesarth, Versteigerer f. Kr. Calw**

Schon wieder auf?  
Schmerz lag Herr D. auch mit Rheuma an Ort - und zwar so er kann nicht spüren lebendig. Das erkrankte er Karmin, denn die wohlwollenden Carmol-Curettungen vertrieben den Schmerz. Schon vielen half  
**Carmol**  
In Apotheken und Drogenhandlungen ab 2 RM. 80.

Verkaufe ca. 10 Str.  
**Heu u. 1 Milchziege**  
Zwinger 19  
Zwei Paar starke  
**Läufer-schweine**  
verkauft  
Gottlieb Fuchsmüller  
b. „Adler“, Stammheim

**Zu kaufen gesucht:**  
1 einf. Regal (gebraucht) ca. 1,80 m breit, 1 m hoch, 0,30 m tief, 1 Laden-tisch (gebraucht), ca. 2-2,50 m lang und ca. 0,50-0,60 m breit.  
Angebote unter C. W. 96 an die „Schwarzwald-Wacht“.  
**Eisenbettstellen**  
**Stragula Tapeten**  
erhältlich bei **F. Hennesarth**.

**Wasserwellen**  
legt Linien fabelhaft  
**Odermatt**  
Françoise Rosay • Mathias Wirz  
**Die Hochzeitsreise**  
mit Angela Sallinger  
CARSTA LOCK  
ELISABETH WENDT  
PAUL DAHLKE  
Ein Karl Ritter-Film der Ufa nach dem Roman von Charles de Coster  
Drehbuch: Felte Lüthendord und Karl Ritter  
Musik: Theo Mackeben  
Spielleitung:  
Karl Ritter  
Ein zeitloses, dramatisches Lebensbild von übersteigter Mutterliebe und von den Leidenschaften der Herzen.  
Interessant. Kulturfilm u. neue Ufa-Tonwoche.  
Spielzeiten:  
Freitag, Samstag und Sonntag je abends 8<sup>15</sup>  
Sonntag mittags 3<sup>15</sup>  
Jugendliche haben keinen Zutritt.  
**Lichtspiele**  
**Badischer Hof**

**Turnverein Calw u. 1846 E. V.**  
Morgen Samstag, den 22. 4. 1939, 20.15 Uhr findet in der Gaststätte **Weiß**, Badstraße, ein **Appell** für das 2. Gau-fest in Ludwigsburg statt. An diesem haben sämtl. Tu. u. Li. teilzunehmen. Unsere pass. Mitglieder sind ebenfalls freudl. eingeladen.  
**Schluss Widmaier, 1. Vorf.**  
Bestellungen auf Festkarten zum Vorzugspreis zu 3.50 RM. einchl. Uebernachtungen können von jedermann bis 29. 4. 1939 bei der Geschäftsstelle **W. Wackenhuth**, Biergasse, bestellt werden.

**50000 RM. gewonnen**  
So eine Überraschung kann auch Sie treffen durch diese  
**1. Deutsche Reichs-Lotterie**  
Ziehung 1. Klasse 16. u. 17. Mai  
Mittelgewinne in großer Zahl  
480.000 Gewinne u. Prämien im Wert  
**100 MILLIONEN RM.**  
6 x 5.000.000 RM.  
3 x 3.000.000 RM.  
3 x 2.000.000 RM.  
18 x 1.000.000 RM.  
24 x 500.000 RM.  
Losepreis 1/3, 1/6, 1/12, 1/24, 1/48, 1/96  
Bestellen Sie sofort ein Los bei  
**Glückle, Bad Cannstatt**  
Staatl. Lotterie-Einnahme-Marktr. 16. Telefon 5163

**Regen und Sonne und Sonne und Regen.**  
Wer bei solch launischem Wetter gute Aufnahmen machen will, der wendet sich am besten um Rat an den Photofachmann in der  
**Fachregenerie**  
**C. Bernsdorff**

**Erste Deutsche Reichs-Lotterie**  
Ziehung 1. Klasse 16./17. Mai 1939  
Gewaltige Gewinn-Möglichkeiten  
Lose und amtliche Gewinnpläne  
**Staatl. Lotterie-Einnahme-Reder**  
Tübingen, Wilhelmstraße 8  
Hier: Verkaufsstelle Wenz Spielt am Plage.  
Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Lotterienprospekt der Staatlichen Lotterie-Einnahme-Bauer, Finsterwalde N. S. bei.

**Da lacht**  
die Hausfrau, wenn ihr alter rissiger Holzboden plötzlich so schöne Farbe bekommen hat. Dabei ist es ganz einfach: **KINESSA-Holzbalsam** wird wie Bohnerwachs aufgetragen und gegläntzt. Der Boden bekommt Nahrung, Hochglanz und Farbe mit  
**KINESSA HOLZBALSAM**  
Drogerie C. Bernsdorff  
Den Füllhalter von Häußler

**Leupin-Creme u. Seife**  
seit 25 Jahren bewährt bei Pickel  
**Hautjucken - Ekzem**  
Gesichtsausschlag, Wundsein usw.  
Drogerie C. Bernsdorff

**Wunderschön,**  
zur Möbelpflege, Hausfrau auf dem rechten Wege.  
Fr. Lamparter  
Carl Serva  
**Sommersprossen!**  
kann man leicht entfernen mit dem immer bewährten Mittel **Frech's Schwannweiß**  
Kaufen Sie sich sofort eine Packung, der Erfolg wird Sie überraschen. - Ihre Haut säubert u. erfrischt **Schönheitswasser Aphrodite**  
Parl. J. Odermatt  
Drogerie Bernsdorff

**Aerztlicher Sonntagsdienst**  
Sonntag, 23. April 1939  
Dr. Bauer-Bad Liebenzell  
Dr. Mezger-Calw  
Dr. Graubner-Bad Teinach

**Ehe...**  
Sie einkaufen, gleich was es ist, sollten Sie unseren Anzeigenleit gründlich studieren. Er bietet Ihnen viele Hinweise, billig und gut einzukaufen. Darum lesen auch Sie vor dem Einkauf viele andere die  
**Schwarzwald-Wacht**

**Verkaufe Samstag mittags 1 Uhr eine hochtrachtige**  
**Schaffkuh**  
mittleren Alters, sowie eine junge gute  
**Schaffkuh**  
Gottlieb Böttinger, Gehdingen